



Margherita-von-Brentano-Zentrum



Margherita-von-Brentano-Zentrum

Frauenförderplan

2019

I. Allgemeine/übergreifende Zielformulierungen und Stand der Umsetzung des Frauenförderplans

Grundlage für den vorliegenden Frauenförderplan sind §59, Abs. 6 des Berliner Hochschulgesetzes (BerIHG 2011), die Frauenförderrichtlinien der Freien Universität Berlin (17. Februar 1993) und das Landesgleichstellungsgesetz (LGG 2002).

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) unterstützt die Gleichstellungsstrategie der Freien Universität Berlin. Das Zentrum ist als Zentraleinrichtung integraler Bestandteil der Gleichstellungsstruktur der Freien Universität Berlin und trägt in besonderer Weise zur Umsetzung des Gleichstellungskonzepts der Freien Universität bei. Als Nachfolgereinrichtung der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung (ZEFG) setzt das MvBZ die über dreißigjährige Tradition der Vernetzung und Förderung von Geschlechterforschung an der Freien Universität fort. Das MvBZ fördert mit seinen Aktivitäten in allen Arbeitsbereichen und Handlungsfeldern aber nicht nur die Vernetzung innerhalb der Freien Universität, sondern auch die Vernetzung und Zusammenarbeit über die Universität hinaus.

Das Zentrum hat die Aufgabe, „die Koordination und Unterstützung der Lehr-, Forschungs- und Publikationsaktivitäten im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies“ (Gleichstellungskonzept 2015, S. 6) zu übernehmen. Das MvBZ unterstützt inter- und transdisziplinäre Forschungsvorhaben, Verbund- und Vernetzungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Zudem werden eigene Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Geplant sind inter- und transdisziplinäre Projekte oder Verbünde, an denen Geschlechterforscherinnen und -forscher aus verschiedenen Fachbereichen beteiligt sind. Des Weiteren ist beabsichtigt, internationale Projekte mit dem Ziel aufzubauen, Geschlechterforschung in europäischen und in außereuropäischen Kontexten zu vernetzen. Durch den neuen Forschungsschwerpunkt des Zentrums *Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext* greift das MvBZ ein aktuelles Thema auf, zu dem es nicht nur erhebliche Forschungslücken gibt, sondern das auch grundsätzlich im Hochschulkontext unterthematziert ist. Mit den Aktivitäten im Bereich Forschung zielt das MvBZ auf die Erreichung des übergreifenden Ziels der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf den Gebieten der Geschlechterforschung, das die Freie Universität in ihrer Gleichstellungsphilosophie formuliert hat.

Für den Bereich Lehre ist die ABV Gender- und Diversity-Kompetenz ein zentrales Aktivitätsfeld. Bachelorstudierende aller Disziplinen haben Zugang zu den Lehrveranstaltungen in neuerdings fünf Modulen. Insbesondere im Modul *Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen* liegt der Schwerpunkt auf Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Freien Universität. Grundsätzlich

unterstützt das MvBZ die Entwicklung von gender- und diversitybezogenen Lehrangeboten, dokumentiert diese und macht die Dokumentation in Form der *Agenda – Vorlesungsverzeichnis Gender- und Diversity Studies* in gedruckter Form und im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Freien Universität öffentlich zugänglich. Die *Toolbox Gender und Diversity*, die als Gemeinschaftsprojekt des MvBZ und der Zentralen Frauenbeauftragten realisiert wird, bietet Lehrenden aller Disziplinen Hilfestellungen für die Umsetzung einer gender- und diversitysensiblen Lehre. In Workshops erhalten Lehrende von ersten Tipps bis zur Planung einer gender- und diversitysensiblen Lehrveranstaltung Unterstützung für die Realisierung von inklusiver Hochschullehre. Der Bereich Lehre wird mit dem Forschungsschwerpunkt *Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext* verknüpft, indem Lehrveranstaltungen zum Thema angeboten werden. Im Wintersemester 2019/20 ist das Ergebnis des Seminars eine Ausstellung zum Thema, die der Hochschulöffentlichkeit vom 7.-14. Februar 2020 präsentiert wird und die in einen Aktionstag des MvBZ zum Thema eingebettet. Die Arbeit des MvBZ im Feld Lehre zielt auf die angemessene Berücksichtigung von Geschlechterforschung bei der Entwicklung und Umsetzung von Curricula sowie bei der Gestaltung von Studienbedingungen sowie die Stärkung der Gender- und Diversity-Awareness, die als übergreifende Ziele für die Gleichstellungsphilosophie der Freien Universität Berlin formuliert wurden.

In der Nachwuchsförderung richtet sich das MvBZ an Nachwuchswissenschaftler_innen im inter- und transdisziplinären Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin, die eine wissenschaftliche Karriere einschlagen wollen bzw. bereits verfolgen, insbesondere auch im internationalen Kontext. Das Zentrum unterstützt interessierte Nachwuchswissenschaftler_innen durch den Auf- und Ausbau (digitaler) Angebote und Infrastrukturmaßnahmen für die Förderung von Lehre und Forschung sowie durch den Aufbau und die Koordination von interdisziplinären und internationalen Netzwerken und Strukturen zur Förderung. Das MvBZ entwickelt und organisiert nationale und internationale Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten für Promovierende im Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Die Etablierung neuer Kooperationen und die Intensivierung bereits bestehender Partnerschaften dient der kontinuierlichen Verbesserung der Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten. Auch bereits promovierte Nachwuchswissenschaftler_innen können sich ans MvBZ wenden, um sich über die verschiedenen Fördermöglichkeiten- bzw. -aktivitäten im nationalen und internationalen Raum zu informieren und Kooperationen zu etablieren. Die Nachwuchsförderung steht insbesondere im Kontext des von der Freien Universität formulierten Ziels der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf den Gebieten der Geschlechterforschung.

Das MvBZ hat es sich darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, das Renommee der Geschlechterforschung durch die Beteiligung an der Entwicklung von avancierten Publikationsmodellen zu erhöhen. Konsequenterweise wird dabei seit geraumer Zeit der Gedanke des Open Access verfolgt sowie Konzepte und Modelle für die Modernisierung des Publikationsverhaltens im Bereich der Geschlechterforschung entwickelt und umgesetzt. Zentral war hier das von der DFG finanzierte Projekt zum Aufbau des Open-Access-Repositoriums *GenderOpen*, das im Kontext der Exzellenz-Bewerbung der Berlin University Alliance (BUA) als „Leuchtturmprojekt“ hervorgehoben wurde. Hinzu kam das BMBF-finanzierte Projekt *Open Gender Platform*, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die Transformation zu Open Access in der deutschsprachigen Geschlechterforschung weiter voranzutreiben sowie bestehende Open-Access-Projekte miteinander zu vernetzen. Im Projekt wird eine Publikationsinfrastruktur entwickelt, die wissenschaftliche Veröffentlichungen der Geschlechterforschung frei zugänglich und nutzbar macht. Die Plattform soll ein Dach für alle Open-Access-Aktivitäten in der Geschlechterforschung und für das gesamte Spektrum der Publikationsanliegen bieten. Die *Datensammlung Geschlechterforschung* ist ein Angebot des Margherita-von-Brentano-Zentrums, in dem verschiedene Datensammlungen zur Geschlechterforschung in Form eines digital verwalteten, übergreifend recherchierbaren Datenbanksystems bzw. einer Plattform zur Verfügung gestellt werden. Durch den Aufbau dieser digitalen Informationsinfrastruktur möchte das MvBZ den Aufbau und die Koordination von interdisziplinären und internationalen Netzwerken und Strukturen fördern. Durch die Integration einer Gutachter_innen-Datenbank ist diese Datensammlung mit dem Projekt *Open Gender Platform* verknüpft. Das Anliegen des MvBZ, Open Access in der Geschlechterforschung zu stärken, flankiert das Ziel der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf den Gebieten der Geschlechterforschung, das die Freie Universität als eines ihrer übergreifenden Ziele formuliert hat. Im Kontext dieses Ziels sind auch die Aktivitäten zu sehen, mit denen das MvBZ die lange Geschichte der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung fortführt, nämlich die Organisation von Veranstaltungsreihen, Workshops, Kolloquien und Tagungen zu den jeweils aktuellen Themenfeldern der Geschlechterforschung.

Vernetzung ist eines der zentralen Anliegen des Margherita-von-Brentano-Zentrums. Hochschulintern ist das MvBZ z.B. im Plenum der Frauenbeauftragten, in der AG Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG), im Expert_innenbeirat Gleichstellung oder im Frauenrat aktiv an der Gleichstellungsarbeit der Freien Universität beteiligt. Hochschulextern arbeitet das MvBZ in Berlin und im deutschsprachigen Raum für die Förderung der Geschlechterforschung mit unterschiedlichen Akteur_innen des Feldes zusammen, so z.B. der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg), der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG Gender e.V.) sowie im Kontext der Initiative #4GenderStudies. In der Zusammenarbeit mit anderen

Akteur_innen der Geschlechterforschung hat sich in den vergangenen zwei Jahren der thematische Schwerpunkt *Antifeminismus* herausgebildet. Die Aktivitäten des MvBZ zielen hier einerseits auf die weitere Vernetzung im Feld der Geschlechterforschung und der Wissenschaftspolitik sowie auf Aktivitäten der Wissenschaftskommunikation in der Geschlechterforschung und dienen damit nicht zuletzt dem von der Freien Universität Berlin formulierten Ziel der Stärkung der Gender- und Diversity-Awareness in der Universität.

II. Ergebnisse der Bestandaufnahme und Analyse der Beschäftigten- und Studierendenstruktur, insbesondere Erläuterung der Zielwerte

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum verfügt über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Stellen: 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet; 2 Stellen E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit (unbefristet), 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit (befristet, in Vertretung) und 1 Stelle E-9 TVL-FU, Vollzeit, unbefristet. Die erstgenannten Stellen sind mit Frauen besetzt, die letztgenannte mit einem Mann. Darüber hinaus gibt es folgende aus Drittmitteln finanzierte Stellen: 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, befristet (BMBF-Projekt). Diese Stelle ist mit einer Frau besetzt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Stellenstruktur und die Frauenanteile im Überblick:

Stellen/Haushaltsmittel	unbefristet	befristet	Frauenanteil
E-14, 100 %	1	-	100 %
E-13, 100 %	2	1	100 %
E-9, 100 %	1	-	0 %
Stellen, Drittmittel	unbefristet	befristet	Frauenanteil
E-13, 100 %	-	1	100 %

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur zeigt, dass Frauen im Margherita-von-Brentano-Zentrum trotz ihrer strukturellen Unterrepräsentanz in der Wissenschaft und im Vergleich zu anderen Einrichtungen überdurchschnittlich vertreten sind, was im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung und -struktur des Zentrums steht. Angesichts dieser positiven Bilanz ist es nicht erforderlich, Zielquoten festzulegen – es wird aber angestrebt, den hohen Frauenanteil zu halten. Bei der TVL-9-Stelle wird es im Jahr 2020 einen personellen Wechsel geben. Es wird angestrebt, bei der Wiederbesetzung Gleichstellungsanliegen und Ausgleich von struktureller Benachteiligung bestimmter Personengruppen zu berücksichtigen.

III. Gleichstellungsstrategie und Schwerpunktbildung in den Handlungsfeldern

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum unterstützt als zentrale Einrichtung die Gleichstellungsstrategie der Freien Universität Berlin in den einzelnen Bereichen und setzt sie wie folgt um:

a. Organisationskultur

Durch die Unterstützung der Fachbereiche und Zentralinstitute der Freien Universität Berlin im Hinblick auf die Umsetzung von gender- und diversity-bezogenen Lehrangeboten (s. e) sowie durch die Förderung und Sichtbarmachung von Geschlechterforschung, z.B. durch das Repositorium *GenderOpen*, durch die Veröffentlichung der *Agenda – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies*¹ oder die Datensammlungen (siehe I.) trägt das Margherita-von-Brentano-Zentrum langfristig zum Abbau der historisch gewachsenen androzentrischen Organisationskultur in der Wissenschaft bei. Im Hinblick auf die Aufgaben und die Organisationskultur im Zentrum selbst steht sowohl aufgrund der Beschäftigtenstruktur als auch aufgrund des professionellen Hintergrunds der Beschäftigten eine hohe Gender- und Diversity-Sensibilität bzw. Gleichstellungskompetenz außer Frage. Die dezentrale Frauenbeauftragte der Einrichtung, Heike Pantelmann, vertritt vor Ort die Interessen der Frauen. Sie ist an allen Einstellungsvorgängen beteiligt und übernimmt Beratungsfunktionen (z. B. bei sexueller Belästigung, Diskriminierung, Stalking usw.). Sie arbeitet in der AG gegen Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG) der Freien Universität mit und unterstützt damit die Umsetzung der Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt der Freien Universität Berlin vom 9. Februar 2015. Im Kontext der Arbeit in der AG war sie auch an der Neufassung der Richtlinie beteiligt.

Alle Beschäftigten des MvBZ verwenden konsequent geschlechtersensible Sprache – intern und in der Außenkommunikation. Beschäftigte des MvBZ haben in der Vergangenheit auch innerhalb der Freien Universität (für das Weiterbildungszentrum und das Sprachenzentrum) Workshops zum Thema angeboten und damit als Multiplikator_innen gewirkt.

¹ Das MvBZ stellt jedes Semester alle Lehrveranstaltungen an der Freien Universität zusammen, in denen Forschungsergebnisse aus den Gender-, Diversity- und Queer Studies thematisiert werden. Mit der Agenda gibt das MvBZ eine fächerübergreifende Orientierung für alle Studierenden, die sich für das interdisziplinäre Themenfeld Frauen- und Geschlechterforschung (gender/diversity/queer) interessieren. Diese Übersicht wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis online und in Printform für jedes Semester zur Verfügung gestellt.

b. Personalpolitik

Aufgrund der unter II. aufgezeigten Struktur/Besetzung gibt es keinen Anlass in spezieller Weise Frauenförderung zu betreiben, da dieses Ziel bereits umgesetzt ist. Das Margherita-von-Brentano-Zentrum strebt die Förderung aller Beschäftigten im Rahmen von Weiterbildungen und Personalentwicklungsmaßnahmen insbesondere für den Beschäftigten auf der strukturell benachteiligten Sekretariatsstelle an, um die Förderung von Potentialen aller Beschäftigten sicherzustellen. So ist der Beschäftigte im Sekretariat Teilnehmer des Zertifikatskurses „Fachbeschäftigte_r in der Hochschulverwaltung“, um ihn in der Entwicklung seiner Kompetenzen zu fördern. Ergebnis dieser Förderung und Weiterqualifikation ist ein Arbeitsplatzwechsel des Stelleninhabers innerhalb der Freien Universität Berlin im Frühjahr 2020.

Bei Personalauswahlverfahren werden Frauen und Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Im Rahmen der Verfahren werden grundsätzlich Kommissionen gebildet, um Beurteilungsvielfalt sicherzustellen, und Effekte der Verzerrung (z.B. Similar-to-me-Effekt) werden im Auswahlprozess aktiv diskutiert.

c. Steuerungsinstrumente und Managementprozesse

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum ist an der Ausarbeitung von Gleichstellungsstrategien (u.a. Gleichstellungskonzept, DFG-Gleichstellungsstandards, Total Equality Award) der Freien Universität Berlin beteiligt. Im Vorstand des Zentrums werden strategische Maßnahmen für die Integration von Gleichstellung und Geschlechterforschung in Verbundanträge und Zukunftskonzepte im Rahmen der Exzellenzinitiative diskutiert. Der Vorstand unterstützt und berät hierbei das Präsidium.

d. Geschlechterforschung sowie

e. Geschlechtergerechte Gestaltung von Studieninhalten und –bedingungen

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum hat gemäß seiner Ordnung vom 18. November 2015 schwerpunktmäßig die Aufgaben, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die an der Freien Universität in den Fächern verankerte sowie die inter- und transdisziplinär in Verbundprojekten kooperierende Geschlechterforschung unterstützen und vernetzen (insbesondere im internationalen Kontext), eigene Forschungsprojekte in der Geschlechterforschung zu entwickeln und umzusetzen, die Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsprojekten anzuregen, zu unterstützen und zu dokumentieren und Studierenden und Wissenschaftler_innen innerhalb und außerhalb der Freien Universität Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten und

Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen. Das bedeutet, dass alle Aktivitäten des Margherita-von-Brentano-Zentrums im Zusammenhang mit Geschlechterforschung und geschlechtergerechter Gestaltung von Studieninhalten und -bedingungen stehen. Sie wurden mit Blick auf die einzelnen Bereiche und Handlungsfelder daher bereits unter I. dargestellt und auf die übergeordneten Ziele der Gleichstellungsphilosophie bezogen.

An dieser Stelle ist lediglich noch anzumerken, dass das MvBZ über einen Bestand von 5600 Büchern und Zeitschriftenreihen im Feld der Geschlechterforschung verfügt. Die Bibliothek des Margherita-von-Brentano-Zentrums ist im Jahr 2016 in die Bestände der Campusbibliothek integriert worden. Alle vom Zentrum bzw. seiner Vorgängerin, der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung, erworbenen Bücher sind als Virtuelle Bibliothek im Bibliotheksportal Primo nachgewiesen und für alle Benutzer_innen zugänglich.

f. Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

Studium: Beim Zugang zu den stark nachgefragten ABV-Kursen Gender- und Diversity-Kompetenz werden Studierende mit Familienpflichten bei der Platzvergabe bevorzugt und Studierende mit Einschränkungen im Hinblick auf die Teilnahmemöglichkeiten oder Nachteilsausgleich bei Prüfungen von der ABV-Modulbeauftragten beraten.

Beruf: Das Margherita-von-Brentano-Zentrum bietet eine familienfreundliche Arbeitsumgebung und unterstützt Beschäftigte mit Familienpflichten. Im Falle von Schwangerschaft, Elternzeit oder Familienpflichten, ist das MvBZ bestrebt, mit denen Beschäftigten individuell zugeschnittene Lösungen zu finden. Während der Elternzeit werden Beschäftigte über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten (wenn sie dies wünschen) und das MvBZ erleichtert Beschäftigten mit flexibler Arbeitszeitgestaltung und Homeoffice (im Rahmen der an der Freien Universität geltenden Möglichkeiten) den Einstieg nach der Elternzeit und die flexible Reaktion auf die Anforderungen der Kinderbetreuung.

IV. Maßnahmen der Zentraleinrichtung

Bei den unter I. und III. dargestellten Schwerpunkten in den Handlungsfeldern handelt es sich zum großen Teil um Kernaufgaben der Margherita-von-Brentano-Zentrums bzw. um Schwerpunkte, die langfristig (also auch bereits von der Vorgängereinrichtung, der

Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung) Schwerpunkte der Arbeit bilden. Sie werden in der nachfolgenden Tabelle übersichtsartig aufbereitet:

Maßnahme	Zuständigkeit	(voraussichtl.) Kosten (sofern es sich nicht um Daueraufgaben handelt	Finanzierung	Zeitraum/ Umsetzung
Zu a) <i>Unterstützung der Fachbereiche zu gender- und diversity- bezogenen Lehr- angeboten /Sichtbar- machung von Geschlechterforschung/ Datensammlungen</i>	Alle	Daueraufgaben	Haushaltsmittel und Drittmittel	Dauerhaft
<i>Aufgaben der Frauenbeauftragten</i>	Z. Zt. HP		Haushaltsmittel	Dauerhaft
Zu b) <i>Zertifikatskurs „Fachbeschäftigte_r in der Hochschulverwaltung“ Personalauswahl</i>	HP	Ca. 5000,- EUR	Haushaltsmittel	Laufend
	HP	keine	Entfällt	Dauerhaft
Zu c)	Alle bzw. je nach Bereich		Haushaltsmittel	Dauerhaft
Zu d) <i>Forschung/ Internationalisierung</i>				
- IIT Bombay	HP		FU/DAAD	2017-lfd.
- Forschungsschwerpunkt und transnationales Forschungsprojekt zu sexualisierter Belästigung und Gewalt <i>Forschung</i>	HP/NL/TW/HS		Haushaltsmittel und Drittmittel	laufend Langfristig
- Entwicklung Forschungsprojekte in der Geschlechterforschung	SL		Haushaltsmittel	Dauerhaft

<i>Nachwuchsförderung</i> - Workshops, Visiting Scholars, Vernetzungstreffen, Arbeitsgruppen	SGP		Haushaltsmittel	Dauerhaft
<i>Lehre</i> - ABV Gender- und Diversity-Kompetenz	HP		Zentrale Mittel	Dauerhaft
<i>Digitalisierung</i> - Open Gender Platform - Datensammlung	KG		Drittmittel	Bis Mitte 2020
<i>Bibliothek</i> <i>Veranstaltungen</i> (Vorträge, Workshop, o.ä.), z.B. Gender Lunch Talks	SGP HP alle		Haushaltsmittel Haushaltsmittel Haushaltsmittel oder Drittmittel	Dauerhaft Dauerhaft Wiederkehrend
Zu e) ABV	HP	Daueraufgabe	Zentrale Mittel	Dauerhaft
Workshops	alle	Daueraufgabe	Haushaltsmittel	Dauerhaft
Dokumentation	HP	Daueraufgabe	Haushaltsmittel	Dauerhaft
Lehrauftragpool Gender + Diversity	HP	Daueraufgabe	Zentrale Mittel	Dauerhaft
Zu f) Studium:	HP	Keine	Entfällt	Dauerhaft
Beruf/Familie:	AR	Keine	Keine	2017/18 für die Dauer der Elternzeit
Erläuterung der Namenskürzel: HP – Dr. Heike Pantelmann SGP – Dr. Sabina García Peter SL – PD Dr. Susanne Lettow NL – Nina Lawrenz TW – Tanja Wälty (50 % Vertretung Nina Lawrenz in Elternzeit) HS – Hannah Schüz (50 % Vertretung Nina Lawrenz in Elternzeit; aktuell in Elternzeit)				